

HM-SPORT

INFORMATION UND BERICHTE DER HAMBURG-MANNHEIMER BETRIEBSSPORTGEMEINSCHAFT

Start in das Sportjahr 1992/93

HM-Sportlerinnen und -Sportler sollten zuverlässig sein.

HM-Sportlerinnen und -Sportler sollten bereit sein, zu kämpfen.

HM-Sportlerinnen und -Sportler sollten bei allem Ehrgeiz fair sein.



Gute Wünsche von Patricia

Eine junge Dame, Patricia Böttcher, hebt das Sektglas symbolisch. Sie wünscht allen Damen und Herren unserer Betriebs-sportgemeinschaft, die Sport nur zur Gesunderhaltung ihres Körpers betreiben und auch denen, die Sport als Wettkampf als Einzelkämpferinnen und -kämpfer oder in einer Mannschaft bestreiten, ein gesundes bzw. ein erfolgreiches Jahr 1992.

Patricia ist Mitglied der Sparte Basketball, der Sparte, in der Damen und Herren gemeinsam eine Mannschaft bilden dürfen. In dieser Sparte haben sich fast ausschließlich junge Leute zusammengefunden, die eine harmonische Einheit bilden und sportlich auf dem Vormarsch sind. Noch nie gab es bei der HM eine stärkere Mannschaft (eine zweite gibt es auch) als gegenwärtig.

Patricia ist aber nicht nur eine Vertreterin einer sportlich aufstrebenden Sparte, sie verkörpert auch Lebensfreude. Sie stellt eine ideale Synthese von Sport und Lebensfreude dar. Denn Sport ist Lebensfreude!

229 Orden für die BSG der HM

Bei der Ordensverleihung (das Sportabzeichen gehört zu den Orden der Bundesrepublik Deutschland) am 4. Dezember 1991 im HM-Kasino war eine große Schar von Erwerberrinnen und Erwerberrn erschienen und wurde von unserem Sportwart, Bernd Klages, begrüßt und zum Abschluß der Feierstunde "belohnt". Denn es gab wieder Präsente für die, die es geschafft hatten. Auch der Vorsitzende unserer BSG, Herr Bernd Meyer, war erschienen und half dem Sportwart bei der Belohnung.

Welch ein Glück für die, die sich mit mehr oder weniger Mühe abgestrempelt hatten, um ans Ziel zu gelangen. Zuerst wurde ihnen an den Sportstätten unter Assistenz von Herrn Klages geholfen, die geforderten Leistungen zu schaffen. Dann wurden sie zur Gratis-Feier mit kalter Platte und Getränken geladen. Schließlich nahmen sie dankbar lächelnd die Präsente entgegen.

Einhundertmal Gold

Eine Eigenheit beim Erwerb des Sportab-

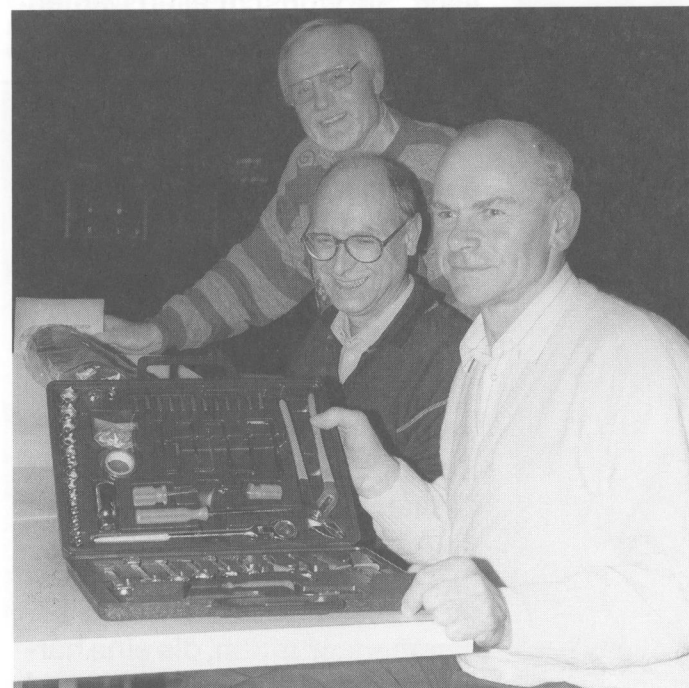


Foto oben: Der Vorsitzende unserer BSG, Bernd Meyer (vorn rechts) und der Sportwart der HM, Bernd Klages (dahinter) verteilen die Belohnungen für den Erwerb des Sportabzeichens an die glücklichen Erwerberr.

Foto links: Günter Meier (IBH-P, vorn), Günter Hering (Gast, Mitte) und Dieter Günther (VVS-W3) freuen sich über ihre Präsente.

zeichens ist die Tatsache, daß das goldene Abzeichen nur der machen kann, der mindestens vierzig Jahre alt ist. Lag' s am Gold? Lag es an diesem begehrten Edelmetall, daß fast die Hälfte aller Erwerberrinnen und Erwerberr aus der Altersklasse jenseits dieser Altersgrenze kamen?

Vom Kind zum Pensionär

Sei es, wie es sei mit der Bereitschaft, das Abzeichen zu erwerben wegen der winkenden Preise — die Bereitschaft begann im vergangenen Jahr schon bei den Achtjährigen. Insgesamt dreißig Mädchen und

Jungen, darunter drei Azubis, legten ihre Prüfung mit Erfolg ab. Erfolgreiche gab es in allen Altersklassen bis hin zu Pensionären. Unter den Stolzen waren insgesamt fünf dieser Senioren, die ihr Abzeichen an der geschwellten Brust tragen können. Erfreulich war, daß unter den Auserwählten sechzig waren, die das Abzeichen der Fitneß zum erstenmal bei der HM erwarben. Weniger ermutigend bei der Sichtung der Analyse war, daß nur 51 Leute von 18 bis 29 Jahren, also im Lebensabschnitt höchster biologisch bedingter Fitneß, sich aufgemacht hatten, nach dem edlen Abzeichen zu greifen. Edle Gemeinsamkeit bewiesen 26 Ehepaare, die Hand in Hand zum Fitneßthron gingen.

Bernd Klages wünscht sich 300 Orden

Seit Jahren bemüht sich unser Sportwart, Bernd Klages, 300 erworbene Sportabzeichen zu präsentieren. Bisher ist es ihm leider noch nicht gelungen. Weshalb er so sehr an der Dreihundert hängt? Ganz einfach deshalb, weil diese Zahl ein Zehntel der Gesamtmitgliedschaft unserer Betriebssportgemeinschaft ausmachen würde. Deshalb bat Klages bei seiner Ansprache darum, künftig im Kollegenkreis noch mehr Werbung für den Erwerb d Sportabzeichens zu machen.

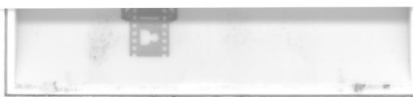
Schwimmer vorn

Um die Begeisterung für den Erwerb des Sportabzeichens anzukurbeln, hat Bernd Klages den Spartenwettbewerb ins Leben gerufen und auch hier mit einem Preis (Bierseidel) gewinkt. Bei diesem Wettbewerb schnitten die Schwimmer am besten ab. Bezogen auf ihre Mitgliederzahl waren sie mit 31,58 Prozent die Erfolgreichsten. Dahinter plazierten sich die Schützen und die Faustballer.

Letzte Meldung

Sabine Gerdts siegte beim Bowling-Mixed-Turnier

Einen überraschenden Sieg konnte Sabine Gerdt (Post-B) zusammen mit ihrem Ehemann Jens beim Mixed-Turnier für Betriebs-sportlerinnen und -sportler erringen. Sie schafften gemeinsam 1.592 Pins.



packten kräftig zu

Beim HM-Stadtpark-Abendlauf, an dem über 750 Damen und Herren aus Hamburger Betriebssportgemeinschaften an den Start gingen, darunter 37 von der HM, packten die Damen unserer Gesellschaft kräftig zu. Es gab drei Siege für die HM. Alle drei erkämpften Damen. Sylvia Clausen ließ sich auf der Kurzstrecke in der Klasse F 50 nichts vormachen, Astrid Stahlbock hatte in der Klasse F 30 die Nase vorn und schließlich siegten diese beiden Damen zusammen mit Babette Wagner in der Mannschaftswertung der Damen-Kurzstrecke. Also: Drei Siege für HM-Damen aber kein Sieg für die HM-Herren.

Auch auf den "Siberplätzen" waren HM-Damen vertreten. Hier ist insbesondere der 2. Platz von Eveline Steuber zu erwähnen, die zum erstenmal an so einem Wettbewerb nahm. Neben Frau Steuber konnte sich Brit Otto auf Platz zwei platzieren, und zwar in der Frauenklasse F 30 auf der Langstrecke. Zweite Plätze schafften drei unserer Herren. Reinhard Krause (M 45) kam auf dem Platz hinter dem Sieger auf der Kurzstrecke, Carsten Tiffert auf diesem auf der Kurzstrecke in der Klasse M 30 und schließlich konnte sich in die Reihe der Zweitplatzierten auch "Altmeister" Rainer Winter (M 40) auf der Langstrecke einreihen.

Dritte Plätze gab es für eine Dame und drei Herren der HM. Babette Wagner belegte diesen Rang auf der Kurzstrecke in der Klasse F und Tim Klages, Guido Nagel sowie Carsten Tiffert in der Mannschaftswertung für die Herren-Kurzstrecke.

Unter den HM-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern waren auch zwei Damen (Eveline Steuber und Constanze Meyer) und acht Herren (Dietmar Becker, Walter Hellwegen, Klaus Dräger, Tim Klages, Reinhard Kock, Heinrich-Albert Meyer, Guido Nagel, Andreas Wichmann), die nicht der Sparte Leichtathletik angehören. Alle konnten sich achtbar platzieren. — Laufveranstaltungen dieser Art gibt es reichlich. Wer Lust hat, einmal bei so einer Veranstaltung an den Start zu gehen, der meldet sich bei Herrn Winter, Tel. 2142.

Einladung

zur Tennis-Spartenversammlung am 10. Februar 1992 um 16.30 Uhr in der HV, einem der Schulungsräume

Tagesordnung

1. Bericht zur Saison 1991
2. Entlastung der Spartenleitung
3. Neuwahl der Spartenleitung
4. Kosten und Tennisbeitrag
5. Punktspiele 1992
6. Verschiedenes



Start zum Damenlauf. Eveline Steuber (ganz rechts) belegte in ihrer Altersklasse einen hervorragenden 2. Platz.

HM-Chor im Aufschwung Wer möchte den Trend verstärken?

Wieder hat ein neues Jahr seinen Anfang genommen. Für viele ist der Jahreswechsel die Zeit der guten Vorsätze für das neue Jahr. Wie wäre es denn mal mit ein bißchen Stretching für die Stimmbänder? Lassen auch Sie Ihre Stimmritze/Ihren Kehlkopf vibrieren! Pflegen Sie Ihre Singesorgane. Enthalten Sie sich nicht Ihrer Stimme. Schauen Sie mal zu einer Schnupper-Chorprobe herein und lassen Sie sich zu einer sinn-, nein, singvollen Freizeitgestaltung verführen.

Pionierarbeit wurde geleistet, als der HM-Chor vor fast 13 Jahren als erster Hamburger Versicherungs-Betriebschor gegründet wurde. Mittlerweile existieren in Hamburg so viele Betriebschöre (u.a. Lufthansa, Bavaria-Brauerei), daß es 1990 erstmals zu einem gemeinsamen Chorkonzert Hamburger Betriebschöre vor einem großen Publikum kam. Eine Neuauflage dieses Treffens gibt es im Frühjahr 92. Dafür braucht der kleine Chor der großen HM dringend Verstärkung.

Insgesamt bestreitet der HM-Chor ca. 5 Veranstaltungen pro Jahr, die überall mit viel Beifall bedacht werden. Bei Jubiläen, Betriebs- und Sportfesten der BSG sorgt der Chor für musikalische Höhepunkte. Soziales Engagement zeigt er beispielsweise in den Alsterdorfer Anstalten und in Seniorenheimen. Die Auftritte in den HM-eigenen Einkaufszentren (Gänsemarkt-Passage, Rahlstedt-Center) haben eher repräsentativen, imagepflegenden Charakter.

Das inzwischen reichhaltige Repertoire des Chores umfaßt alles, was Spaß macht: Shanties, Spirituals, Gospels, Kunstlieder, fremdländische und plattdeutsche Chorsätze, die z. T. von unserem Chorleiter Hellmut Wormsbächer selbst komponiert wurden.

Mit Hellmut Wormsbächer hat der Chor das Glück, einen erfahrenen und erfolgreichen norddeutschen Chorpädagogen als Leiter zu haben. Hoch ausgezeichnet u.a. mit Brahms-Medaille und Händel-Ring gab der Gründer und Dirigent des bekannten Bergedorfer Kammerchores dem HM-Chor Profil und Qualität.

1991 war für den HM-Chor ein erfolgreiches Jahr. Die mittlerweile multinationale Gruppe (u.a. England, Kroatien, Ostfriesland) konnte 3 weitere junge, erfahrene Stimmen für sich gewinnen; außerdem kehrten frühere Mitsängerinnen zum Chor zurück. Sind auch Sie Des-Interessiert?

Leiden Sie unter **Es**-Lust oder haben Sie einen **Ges**-Tick? Holen Sie sich bei fröhlichen **G**-Lagen eine **Fis**-Vergiftung und Lassen Sie sich dann **Des**-Infizieren!

Jeder mag Musik. Die meisten lassen sich nur berieseln. Wie wär' s mal mit Selbermachen? Wir lassen nicht singen — wir singen selbst! Schauen Sie doch einfach mal zu einer Schnupper-Chorprobe ganz unverbindlich vorbei. Wir proben montags um 16.30 Uhr in der Schule Fraenkelstraße 3 (3. Stock) beim S-Bahnhof "Alte Wöhr", also ganz in der Nähe der HM. Sie brauchen nicht vorzusingen; Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Fragen werden gerne von Spartenleiter Wilhelm Kossenjans (Tel.: 2648) und von einem Chormitglied ganz in Ihrer Nähe geklärt. Übrigens: Der Chor, der alle Altersklassen umfaßt, steht auch Angehörigen und Partner/innen offen. Wer singt, hat "**Mehr vom Leben**". Also kommt zu uns — singt mit uns!

Torsten Kiesé

Von Mickymaus bis Hemingway

HM-Reisegruppe "entdeckte" Amerika

Dieter Karalus, (OS-AP) und nebenbei Leiter der Sparte Tennis, hatte die Idee: Eine Gruppenreise in die USA, ins sonnige Florida, und 38 Damen und Herren meldeten sich. Nachdem man sich gemeinsam durch Vorträge und Vidiofilme gründlich informiert und vorbereitet hatte, ging die Reise los.

Die Reisegruppe traf sich am 5. Oktober 1991 am Hamburger Flughafen und hob ab. Nach einer Flugzeit von insgesamt elf Stunden landete sie unter Berücksichtigung der Zeitverschiebung noch am selben Kalendertag in Atlanta im Staate Georgia. Hier bekamen die HMer den ersten gigantischen Eindruck von den "unbegrenzten Möglichkeiten" dieses Landes. Der Flughafen von Atlanta ist der größte der Welt. Einige spielten mit dem Gedanken, sich diese Stadt vorzumerken. Denn 1996 finden hier die Olympischen Sommerspiele statt.

Diesmal blieb es bei einer Zwischenlandung. Es ging weiter mit dem Flieger nach Orlando (Florida). Hier wurde Station in einem Hotel gemacht, und es begann die erste Woche, die Woche der Besichtigungstouren. Jeden Morgen nach dem Frühstück startete ein Bus mit einer deutschsprechenden Reisebegleiterin zu sehenswerten Zielen. Einen nachhaltigen Ein-

Nach der Woche der Entdeckungen ging die Reise weiter nach Naples am Golf von Mexico. Diese Woche sollte der absoluten Erholung dienen und war als Badeurlaub vorgesehen. Aber nicht jeden Tag wurde gebadet, vielmehr bildeten sich Grüppchen, die sich ein Auto nach ihrer Wahl mieteten und Florida durchkreuzten. Andere betätigten sich sportlich und spielten Tennis oder versuchten sich beim Golf. Fort Lauderdale, das Venedig Amerikas, und die Everglades (Sümpfe mit den Krokodilen) standen auf dem Programm. Hier gab es auch eine Begegnung mit den letzten Indianern.

Höhepunkt in dieser Woche, vielleicht für viele auch der Höhepunkt der Reise, war die Einladung der High-School-Naples zu einem American-Football-Spektakel. Das war für die deutschen Gäste eine ganz besondere Nummer. Hellauf begeistert waren sie von den drei Pausendarbietungen eines Musikcorps und den tanzenden Cheergirls. Als Erinnerung erhielten die Germans einen originellen Wimpel als Gastgeschenk.

In der 3. Woche ging die Reise dann weiter nach Miami. Auch hier kam keine lange Weile auf. Einige fuhren nach Key West, dem südlichsten Punkt der USA, und liebten auch das Haus des weltberühmten

Linda war begeistert

Trotz anfänglicher Bedenken, mit Kolleginnen und Kollegen zu verreisen, wurde diese Reise für mich und meinen Mann zu einem interessanten und amüsanten Erlebnis. Die Stimmung unter den Reisenden war nicht nur lustig und harmonisch, es wurden sogar Freundschaften geschlossen. Daß dieser Trip in den Süden Amerikas zu einem vollen Erfolg wurde, verdanken wir nicht zuletzt unserem Reiseleiter, Dieter Karalus, der stets alles tat, damit wir uns wohlfühlten.

Von den "tausend Eindrücken", die auf uns niederprasselten, sind mir zunächst die endlosen Highways und die riesigen Orangefelder in Erinnerung, die ein Beispiel für die Größe dieses Landes sind. Ferner nenne ich hier das Epcot-Center. Mit großem Interesse habe ich als Kino-Fan auf dem Gelände der Universal-Filmstudios gestaunt, fotografiert und gefilmt. Nicht weniger eindrucksvoll war die Fahrt mit dem Propellerboot über die Sümpfe der Everglades, vorbei an Alligatoren, Seekühen und begleitet von Weißkopfsaadlern. In Key West, dem südlichsten Punkt Amerikas, tobte das Leben. Geschäfte und Kneipen, aus denen Live-Musik dröhnte, dicht an dicht. Andächtig besichtigten wir hier aber das Haus, in dem der berühmte Dichter Hemingway lebte. Angst hatte ich um meinen Mann bei einer Western-Show. Er

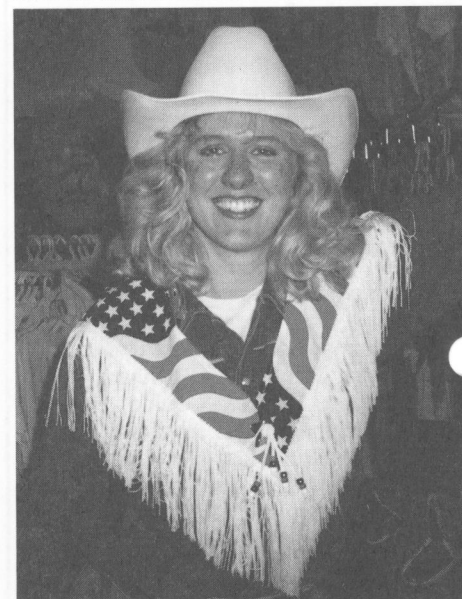


So schwammen Mitglieder der HM-Reisegruppe im Elektroboot über die Gewässer der Cypress Gardens.

druck hinterließ der Besuch in Walt-Disney-World, einem riesigen Erholungspark mit einer Größe von über elf Quadratkilometern. An den Kindern des großen amerikanischen Trickfilmers Mickymaus und Co. kamen natürlich auch die HMer nicht vorbei. Noch einrücksvoller war die Besichtigung des J.-F.-Kennedy-Space-Centers, der historischen Stelle, von der der erste Mondflug in der Geschichte der Menschheit im Jahre 1969 gestartet wurde. Auch die Cypress-Gardens, in denen über 9.000 verschiedene Pflanzen zu bewundern sind, und die weltberühmten Universal-Filmstudios waren lohnende Ziele.

Dichters Ernest Hemingway nicht links liegen. Andere starteten zu einer Schiffsreise zu den Bahamas.

Für alle war 's eine eindrucksvolle und unvergeßliche Reise, und Reiseleiter Karalus, dem "seine" Gruppe als Dank für die schöne Reise einen Tennisschläger schenkte, atmete nach der Landung im kühlen Hamburg durch: Alle waren gesund und gutgelaunt zurückgekehrt. Es könnte sein, daß sich eine Sparte "Sportreisen" innerhalb der BSG der HM bildet, damit auch in Zukunft die gute Tradition der Gruppenreisen in unserer Gesellschaft fortgesetzt werden kann.



Linda Koslowski beim Shopping.

wurde einfach auf die Bühne gezerrt, wo ein Indianer mit Pfeilen auf ihn zielte. Zum Glück zielte die Rothaut sehr gut, nämlich vorbei. Richtig gerührt war ich, als ich an meinem Geburtstag in Miami zum Frühstück erschien und von der Reisegruppe mit lautem Happy-Birthday-Gesang empfangen wurde.

Linda Koslowski

HM-Sport

Herausgeber: BSG der HM, Verantwortlich für den Inhalt: Bernd Meyer. Redakteur: Bruno Krenz. Satz: HM-Lichtsatz